

Lösungen

5b



Hier erhältst du Beispiele und mögliche Lösungen zu den Aufgaben, um sie mit deinen **Lösungen abzugleichen**.

Beachte aber: Du kannst zu **anderen Ergebnissen** gekommen sein, die trotzdem **richtig sein können**.

Nutze einen andersfarbigen Stift: Markiere abweichende Lösungen in deinen Unterlagen und hake Richtiges ab.

Thema: Krimis und Detektivgeschichten – Zwischen den Zeilen lesen: Deutschbuch, S.135-137, Nr. 1-5)

Zu Nr. 1

M. G. Leonard: Käferkumpel

Die Ausgangssituation des Romans reizt zum Weiterlesen. Darkus befindet sich in einer verzweifelten Situation, in die du dich gut hineinendenken kannst: Er hat fünf Jahre zuvor seine Mutter verloren, nun wird sein Vater vermisst und die Polizei ist ratlos.

Zu Nr. 2

a/b Beispiel für die Erschließung des Romananfangs mit Hilfe der Lesemethode „Erzählende Texte lesen und verstehen“:

Erzählende Texte lesen und verstehen – M. G. Leonard: Käferkumpel	
1. Wer sind die Figuren?	Dr. Bartholomew Cuttle, sein Sohn Darkus, Darkus' Onkel Maximilian Cuttle
2. Was passiert (Handlung)?	Der Naturforscher Cuttle verschwindet auf rätselhafte Weise. Die Polizei ist ratlos. Darkus' Onkel Maximilian kommt aus Ägypten zurück.
3. Wo spielt die Geschichte (Schauplatz)?	in einer Stadt in England (London), dort u. a. im Naturhistorischen Museum
4. Wann spielt die Geschichte?	am und nach dem 27. September in einem Jahr in unserer Zeit
5. Aus wessen Sicht wird erzählt (Ich-Erzähler oder Er-/Sie-Erzähler)?	Er-Erzähler

c Das Rätselhafte am Verschwinden des Naturforschers Cuttle besteht darin, dass er sich im Käferkunderaum aufgehalten hat, der außer der Eingangstür keinen Zugang besitzt und von der Polizei von innen verschlossen vorgefunden wird.

Zu Nr. 3

Zwischen den Zeilen lesen – M. G. Leonard: Käferkumpel	
Textstellen	Das lese ich zwischen den Zeilen
1. Textstelle: „Bei ihrer Ankunft [...] Kammer mit kontrolliertem Klima“ (Z. 38–54)	Eigentlich ist es unmöglich, dass sich Mr. Cuttle in dem Raum aufgehalten haben bzw. daraus verschwunden sein kann, denn der Raum ist von innen verschlossen.
2. Textstelle: „Darkus musste lernen, auf sich selbst aufzupassen.“ (Z. 95 f.)	Normalerweise passen die Eltern auf einen acht- oder neunjährigen Jungen auf und kümmern sich um ihn. Als Halbweise ist Darkus gezwungen, vorzeitig erwachsen zu werden.

3. Textstelle: „Das Einzige [...] wieder glücklich zu werden.“ (Z. 100–103)	Eigentlich sollte es umgekehrt sein: Der Vater kümmert sich um seinen Sohn. Darkus wächst die schwere Aufgabe zu, seinen trauernden Vater wieder glücklich zu machen.
4. Textstelle: „Darkus beobachtete [...] Schlaf erwachte.“ (Z. 106–108)	Der Vater hat die vergangenen Jahre aus Trauer um seine Frau wie in einem Schlaf verbracht. Darkus konnte ihn kaum erreichen. Nun kehren die Lebensgeister des Vaters zurück und er nimmt auch seinen Sohn wieder wahr.
5. Textstelle: „Etwas anderes [...] sein konnte.“ (Z. 115–118)	Darkus ist sicher, dass sich sein Vater nicht das Leben genommen hat. Weil er aber spurlos verschwunden ist, muss etwas Außergewöhnliches und Furchtbares passiert sein. Die Ungewissheit ängstigt Darkus ganz besonders.

Zu Nr. 4

●○○

a Mögliche Spekulationen über den Vater: Der Vater könnte vielleicht bei einem Experiment mit seinen Käfern selbst zu einem Käfer geworden sein.

●●○

b Mögliche Ideen, was Darkus unternehmen könnte, um etwas über den Verbleib des Vaters zu erfahren: die Mitarbeiter seines Vaters befragen, die schriftlichen Unterlagen des Vaters lesen, den Polizeibericht genau

●●●

untersuchen usw.

c Mögliche Vermutungen über die Rolle von Onkel Maximilian: ist Archäologe → kennt sich damit aus, rätselhaften Spuren nachzugehen, muss in seiner Arbeit immer wieder Mosaiksteinchen zusammenfügen, um zu verwertbaren Erkenntnissen zu kommen

d Mögliche Zusammenfassung der Ausgangssituation auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse:
Der Naturforscher Cuttle ist auf rätselhafte Weise verschwunden. Die Polizei ermittelt erfolglos. Cuttles 13-jähriger Sohn Darkus ist ganz auf sich allein gestellt, denn seine Mutter ist schon seit fünf Jahren tot. Nur sein Onkel Maximilian ist aus Ägypten zurückgekehrt, um ihm beizustehen. Darkus muss jetzt selbst die Nachforschungen in die Hand nehmen.

Zu Nr. 5

a Vergleich der drei Romananfänge und mögliche Gründe, die Bücher weiterzulesen:

- Tolkiens Fantasy-Roman „Der kleine Hobbit“ führt zu Beginn in eine Fantasy-Welt mit einem magischen Schauplatz und Zwergen ähnlichen, seltsamen Wesen, den Hobbits, ein. Der Er-Erzähler deutet eine spannende Abenteuergeschichte an.
- In Palacios Jugendroman „Wunder“ stellt der Ich-Erzähler der Leserin / dem Leser zu Beginn seine schwierige Lebenssituation vor. Seine Gesichtsmisbildung hat dazu geführt, dass er erst jetzt mit Beginn der 5. Klasse eine Schule besuchen wird. Das macht neugierig, wie seine Mitschülerinnen und Mitschüler auf ihn reagieren werden.
- Der Anfang des Jugendkrimis „Käferkumpel“ schildert eine rätselhafte Ausgangssituation, die den 13-jährigen Darkus vor eine schier unlösbare Aufgabe stellt. Das weckt Spannung und Neugier auf den Fortgang der Handlung.

b Alle drei Erzählanfänge verwickeln die Leserin / den Leser sofort in die Handlung des Romans. Eine Entscheidung für einen bestimmten Roman fällt da sicher schwer.

c Mögliche Ideen, was – neben dem Anfang – noch bei der Auswahl eines Buchs helfen kann:
der Klappentext, das Buchcover, das Urteil von Freundinnen/Freunden, die das Buch gelesen haben, Besprechungen des Jugendromans (z. B. im Internet oder in Kinderzeitschriften wie „GEOLino“ oder „Mein Spiegel“), Tipps von Buchhändlern.